

vom

25. August 2010

## **Naturkundemuseum erstrahlt in neuem Glanz**

### **Letzte Baugerüste werden morgen abgebaut**

Nach rund neun Monaten Bauzeit sind die Sicherungsmaßnahmen am Museum für Naturkunde und Vorgeschichte der Stadt Dessau-Roßlau beendet. Zum morgigen Tag fallen die letzten Hüllen, sprich, wird das Baugerüst ab den frühen Morgenstunden im Laufe des Tages komplett demontiert.

Mit der Baumaßnahme wurde die schwer geschädigte Fassade eines bedeutenden Dessauer Bauwerks an exponierter Stelle gesichert. Die jahrelange Sorge, große Teile dieser Fassade könnten abstürzen, gehört Dank des Konjunkturpaketes der Bundesregierung nunmehr der Vergangenheit an.

Auf eine durchaus wünschenswerte weitergehende Sanierung wurde angesichts der Finanzlage der Stadt verzichtet und der größte Teil der hierfür zur Verfügung gestellten Mittel für den dringend erforderlichen Ersatzneubau eines städtischen Tierheims eingesetzt.

### **Im Einzelnen umfasste die Maßnahme:**

1. den Museumsturm mit Putzabbruch und Putzerneuerung sowie Beseitigung von Schäden in Fensterbereichen und an der Ziegelfassade, malermäßige Überarbeitung der Turmfenster sowie die Montage einer innenseitigen Absturzsicherung;

2. den Turmeingangsbereich mit Erneuerung der Natursteinverfugung, partieller Erneuerung geschädigter Sandsteine, Putzerneuerung in geschädigten Wandbereichen sowie Erneuerung des Anstriches;
3. die Westfassade (Kavalierstraße) – hier wurde die Natursteinverfugung erneuert;
4. die Südfassade (Askanische Straße) – nach der Statischen Ursachenermittlung wurde eine Mauerwerkssicherung aller Mauerwerkspfeiler durchgeführt, es folgten Verklammerungen an gerissenen Gesimselementen und partielle Erneuerungen geschädigter Sandsteine sowie eine Fassadenreinigung und Erneuerung der Natursteinverfugung;
5. die Fluchtwegsicherung, das heißt Putzerneuerung geschädigter Wandbereiche und Austausch stark geschädigter Fenster sowie Erneuerung des Plattenbelages im Innenhof;
6. die Dachsanierung des Ostanbaus (Museumspädagogischer Dienst, ehemals „Grillbar“)

Durch den Abschluss dieser Maßnahme, deren Baukosten 350.000 Euro betrug und die von Land und Bund zu 87,5 Prozent über das Programm „Konjunkturpaket II“ gefördert wurde, präsentiert sich das Museum nun wieder in einer seiner Bedeutung angemessenen Weise. Die Absicherung des Fluchtweges im Hofbereich erlaubt zudem, den Innenhof wieder für Veranstaltungen zu nutzen.

Das Naturkundemuseum erfüllt als naturkundliches Zentrum Anhalts einen wichtigen Bildungsauftrag. Die Nutzer sind meist Kinder, die mit ihren Eltern oder mit ihrer Schulklasse das Museum besuchen. Die Baumaßnahme unterstützt dabei die Aufwertung des Museums als außerschulischem Lernort. Mehr als die Hälfte der Besucher sind Touristen.